

Gelungener Auftakt von Philipp Langeneggers Lesereise

In Urnäsch erfolgte kürzlich der Auftakt der Lesereise von «Vo Ärbet, Gsang ond Liebi». Philipp Langenegger überzeugte mit Sprachgewandtheit.

URNÄSCH. Kein Stuhl hätte mehr Platz gehabt im Saal des Restaurants Sonne, als Philipp Langenegger & Company am Samstagabend «Vo Ärbet, Gsang ond Liebi» lasen, musizierten und sangen. Neben vielen auswärtigen Gästen hatte auch das Schweizer Fernsehen für die Sendung «glanz & gloria» den Weg nach Urnäsch gefunden. Die Lesung bildete die Premiere zu Langeneggers Lesereise durch die deutschsprachige Schweiz. Der Tournée-Auftakt gelang denn auch souverän. Nachdem Philipp Langenegger und Werner Alder – nach appenzellischer Manier – mit dem Publikum etwas gewitzelt und gespöttelt hatten, fand sich das Publikum bald im Zeitalter der Weber und Sticker wieder.

Reise in die Vergangenheit

Philipp Langeneggers Sprachgewandtheit im (alten) Appenzeller Dialekt liess die Geschichte von Hatili und ihrer Enkelin Emma unmittelbar aufleben. Bald schon sah man das Appenzellerland des 19. Jahrhunderts ohne Strommasten, Autos und geteerte Strassen. Alltagsszenen in Beizen,

Webkellern und «Hämetli» wurden durch Langeneggers Lese- und Mimikkunst und durch Walter Rotachs bildliche Sprache zum Leben erweckt, so dass sich das Publikum bald mitten im Geschehen glaubte und manchmal auch mitlitt. Philipp Langeneggers «Company» mit Werner Alder (Hackbrett), Maya Stieger (Geige), Matthias Weidmann (Cello) und den gestandenen Stimmen des «Rösslischuppels» verliehen der Erzählung eine Stimmung, wie sie

wohl nur im appenzellischen Kulturgut zu finden ist: ein Erlebnis für Ohren und Augen.

Heute in Grub

Auf seiner Lesereise macht Langenegger in verschiedenen Orten im Appenzellerland halt. Heute abend gastiert er um 19.30 Uhr im «Bären» Grub. Weitere Daten sind: 19.11. Teufen, 25.11. Schönengrund, 27.11. St. Gallen, 28.11. Bühler, 29.11. Schwellbrunn, 2.12. Gais. (pd, pk)



Bild: pd

Philipp Langenegger gastiert mit «Vo Ärbet, Gsang ond Liebi» in den kommenden Tagen in verschiedenen Gemeinden im Appenzellerland.